

# Fracht statt Yacht

## *15 Fragen zu einer sehr individuellen Form der Seereise*

### **Fahren Frachter nach festem Fahrplan?**

Im Prinzip ja. Aber man sollte mehr Flexibilität mitbringen als für genau terminierte Kreuzfahrten. Trotz nahezu fahrplanmäßiger Containerschiffahrt richtet sich alles nach der Ladung.

### **Wo kommt man hin?**

Vom einwöchigem Kurztrip durch Ostsee, Nordsee oder Mittelmeer - Kurztrip bis zur fast viermonatigen Weltumrundung ist alles im Angebot.

### **Und im Hafen heißt es `rumstehen?**

Selten hat man ein paar Tage Zeit. Doch selbst, wenn es nur Stunden sind, lässt sich über den Reederei-Agenten ein Landausflug organisieren, oder man geht auf eigene Faust los.

### **Was kann man alles anschauen?**

Das ganze Schiff. Brücke und Maschinenraum (nach Anmeldung) stehen jederzeit offen. Wenn es für die Crew stressig wird, also bei der Ansteuerung von Häfen, sollte man nicht im Wege stehen.

### **Nach der Reise halten alle die Hand auf?**

Nein, im Gegensatz zu Kreuzfahrtschiffen erwartet keiner Trinkgeld.

### **Wo bleiben Romantik und Abenteuer?**

Gibt es! Nicht nur fantastische Sonnenauf- und untergänge sowie die sich ständig verändernde See ringsum. Im Juni 2005 war ich auf Transatlantik-Törn mit MS „Flottbek“. Mein Logbuch vermeldet: „Schläge wie von einer Riesenfaust seit 6 Uhr morgens. Wir sind in der Zufahrt zum St. Lorenz-Golf. Schräg von vorn laufen mehrere Meter hohe Wellenberge auf die „Flottbek“ zu. Die schüttelt sich nur unwillig, legt sich etwas nach Backbord über und läuft ansonsten ungebremst weiter. Selbst acht Windstärken können den Dampfer nicht aus der Ruhe bringen. Der liegt gut. Die große Containerfläche wirkt wie ein stabilisierendes Segel. Buckelwale und ganze Rudel schwarzweißer Orcas blasen Fontänen in die Luft. Spielerisch katapultieren sie sich in die Höhe, klatschen zurück ins Wasser, winken mit ihren Fluken und Schwanzflossen. Wie zu unserer Begrüßung. Schwarz-weiß gefiederte Basstölpel bilden den Begleitschutz. Ein sonniger Bilderbuch - Sonntag in der sommerlichen Arktis. Ihr zarter Grünschleier tut den Augen gut. Whale-Watching gibt es gratis dazu...“

### **Außer Containern, Konservenfraß und Dosenbier ist an Bord nicht los?**

Verzichten muss man auf mehrgängige Sterne-Menüs, stattdessen gibt es gutbürgerliche, reichhaltige Küche. Statt ständigem Service wird die Kabine einmal die Woche vom Steward gesäubert und Bettwäsche und Handtücher gewechselt.

Auf Schwimmbad, Fitnessraum, Sauna, Liegestühle, Bibliothek, Bar, Aufenthaltsraum oder Fernseher / HiFi-Anlage / CD - Player muss man an Bord vieler größerer Frachter genauso wenig verzichten wie auf das Captain's Dinner. Letzteres, wie auch alle anderen Mahlzeiten, bekommt man täglich in der Offiziersmesse - ohne Schlips und Kragen.

### **Was muss für die Frachtreise in den Koffer? Blaumann & Co?**

Wenig. Man braucht nur kleines Gepäck, weil es Waschmaschinen und Trockner zur Benutzung an Bord gibt. Die Doppel- oder Einzelkabinen sind meistens geräumig und bieten den modernen Komfort eines Hotelzimmers an Land.

Getränke und Zigaretten können Sie zu Hause lassen, die sind an Bord meistens sehr preiswert. So kostet etwa ein Karton mit 24 Flaschen Bier 9 EUR, ein Liter Whisky 8,50 EUR und eine Flasche Weißwein drei EUR.

### **Wie mache ich mich unbeliebt?**

Auf einem Frachter haben Ladung und Arbeitsabläufe Priorität. Mit ausgefallenen Sonderwünschen sollte man sich zurückhalten und die allgemeine Hilfsbereitschaft nicht unnötig strapazieren. Das bedeutet auch, dass man sich selbst beschäftigen kann. Offene Türen signalisieren übrigens, dass man willkommen ist. Ist sie geschlossen, gilt das Gegenteil. Essenszeiten - mit gewisser „Gleitzeit“ sollten im Interesse der Arbeit von Koch und Steward eingehalten werden.

### **Wie könnte ein typischer Tag auf einem Frachter aussehen?**

Aufstehen, zum Munterwerden ein paar Runden im Swimmingpool.

07:30 bis 08:30 Uhr Frühstück, das man natürlich auch verschlafen kann; Kaffee gibt es durchgehend, aus dem Pantry - Kühlschrank kann man sich außer der Zeit bedienen.

Gespräch auf der Brücke mit dem Wachhabenden.

Deckswanderung mit Kontakt zu den Matrosen bei der Arbeit.

Erfrischung im Pool und etwas Sonnen an Deck.

11:30 bis 12:30 Uhr Mittagessen.

Mittagsschläfchen.

Kaffeetrinken mit neuesten Informationen von der Brücke.

Decksspaziergang, Lesen, Musik hören, Schreiben, Pool - ja nach Wetter, Lust und Laune.

17:30 bis 18:30 Uhr Abendessen.

Zusammensitzen mit Besatzungsmitgliedern zum Plausch beim Bier, Film ansehen, Lesen, Spiele oder Besuch auf der Brücke.

Abendspaziergang an Deck unterm Sternenhimmel.

Ab in die Koje.

### **Was kostet der Spaß ungefähr?**

Auf allen Frachtschiffen ist das Preis-Leistungs-Verhältnis angemessen, man zahlt ab 80 EUR pro Tag / Person.

### **Für wen eignen sich Frachterreisen?**

Für (etwas) seeinteressierte Erholungssuchende, die Zeit haben und Wert auf Individualität legen. Auf Rundum-Service und die große Dinnershow sowie ständige Animation muss man verzichten können.

### **Und das Ganze gibt's fast umsonst?**

Nein, das wird schon angesichts des geschilderten Niveaus klar. Eine 21-Tage-Rundreise (Antwerpen - Montreal - Liverpool - Antwerpen) kostet 2.235 EUR pro Person, inklusive Versicherungen; Einwegspassagen (ab ungefähr 1.000 EUR) über den Atlantik sind auch möglich.

**Darf's auch etwas mehr persönliche Fracht sein?**

Die Mitnahme von Fahr- und Motorrädern ist gratis. Übrigens eine schöne Anregung für eine Kanada - USA - Rundreise. Die Pkw - Verladung in einen Container kostet etwa 500 EUR extra.

**Wo kann ich Frachterreisen buchen?**

Es gibt zahlreiche spezialisierte Anbieter:

Frachtschiff-Reisen-Zentrum; Internationale Frachtschiffreisen Pfeiffer; Fachagentur für Frachtschiffreisen; Frachtschiff- Touristik Kapitän Zylmann, Horn -Linie; NSB Reisebüro, Reederei Rudolf Schepers.

*Dr. Peer Schmidt-Walther*